

**ÜBER DIE GRENZEN DES
NATURERKENNENS;
DIE SIEBEN WELTRÄTHSEL.
ZWEI VORTRÄGE**

Published @ 2017 Trieste Publishing Pty Ltd

ISBN 9780649778256

Über die Grenzen des Naturerkennens; Die Sieben Welträthsel. Zwei Vorträge by Emil Du Bois -Reymond

Except for use in any review, the reproduction or utilisation of this work in whole or in part in any form by any electronic, mechanical or other means, now known or hereafter invented, including xerography, photocopying and recording, or in any information storage or retrieval system, is forbidden without the permission of the publisher, Trieste Publishing Pty Ltd, PO Box 1576 Collingwood, Victoria 3066 Australia.

All rights reserved.

Edited by Trieste Publishing Pty Ltd.
Cover @ 2017

This book is sold subject to the condition that it shall not, by way of trade or otherwise, be lent, re-sold, hired out, or otherwise circulated without the publisher's prior consent in any form or binding or cover other than that in which it is published and without a similar condition including this condition being imposed on the subsequent purchaser.

www.triestepublishing.com

EMIL DU BOIS -REYMOND

**ÜBER DIE GRENZEN DES
NATURERKENNENS;
DIE SIEBEN WELTRÄTHSEL.
ZWEI VORTRÄGE**

ÜBER DIE GRENZEN
DES NATURERKENNENS

*

DIE SIEBEN WELTRÄTHSEL

ZWEI VORTRÄGE

VON

EMIL DU BOIS-REYMOND

DES ERSTEN VORTRAGES SIEBENTE, DER ZWEI VORTRÄGE
DRITTE AUFLAGE



LEIPZIG

VERLAG VON VEIT & COMP.

1891

MP

1781
1781
1891

Vorwort

zur ersten Auflage der 'zwei Vorträge'.

Der Vortrag 'über die Grenzen des Naturerkennens', den ich vor neun Jahren vor den in Leipzig versammelten Deutschen Naturforschern und Aerzten hielt, erscheint hier in fünfter, vermehrter und in Einzelheiten verbesserter Auflage, gefolgt von der Rede über 'die sieben Welträthsel', mit der ich die Leibniz-Feier der Akademie der Wissenschaften im Juli 1880 eröffnete. Diese Rede bespricht Einwände und berichtigt Missverständnisse, welche der Leipziger Vortrag veranlasste; sie vervollständigt die Untersuchung über die der mechanischen Auffassung der Welt gezogenen Schranken, und ergänzt sich mit jenem Vortrage zum Gesamtbilde meiner Weltanschauung. Wegen des beschränkten Rahmens der Vorträge, die ich doch nicht zu einem Buch umarbeiten mochte, ist vielleicht Manches darin zu kurz gesagt. Wer es der Mühe werth hält, findet weitere Auskunft in meinen akademischen Reden verwandten Inhalts: Leibnizische Gedanken in der neueren

❖❖ Vorwort zur ersten Auflage ❖❖

Naturwissenschaft; — La Mettrie; — Darwin versus Galvani.

In der objectiven Zergliederung der Erscheinungswelt, wie diese Untersuchungen sie sich vorsetzen, sehe ich eine nothwendige Ergänzung der Erkenntnistheorie, und die wahre Naturphilosophie. Der Pyrrhonismus in neuem Gewande, auf den sie unausweichlich hinausführt, sagt Vielen nicht zu. Mögen sie es doch mit dem einzigen anderen Ausweg versuchen, dem des Supernaturalismus. Nur dass, wo Supernaturalismus anfängt, Wissenschaft aufhört.

*Berlin, vom physiologischen Institut der Universität,
14. August 1881.*

Der Verfasser.

Vorwort

zur zweiten Auflage der 'zwei Vorträge'.

Abermals ward eine neue Auflage der 'Grenzen der Naturerkennens', in noch nicht zwölf Jahren die sechste, nothwendig, und die 'Sieben Welträthsel' erscheinen hier zum vierten Mal seit noch nicht vier Jahren im Druck. Mit solcher Theilnahme der Lesewelt an der von mir versuchten Grenzberichtigung hielt gleichen Schritt der kritische Eifer in der Presse aller Schattirungen. Zu Naturforschern und Philosophen gesellten sich sogar, um meine Aufstellungen anzugreifen, mit offenem Visir kämpfend katholische, mit geschlossenem, jedoch leicht kenntlich, protestantische Jesuiten, welche sich aber freilich mehr gegen den endlich verstandenen zweiten Abschnitt der Rede über die 'Grenzen' kehrten. Einen Theil der gegen mich gerichteten Geschosse waren andere Gelehrte so freundlich, an meiner Statt aufzufangen. So sprach kürzlich Hr. Jürgen Bona Meyer ein beschwichtigendes und klärendes Wort in dem 'Ignorabimus-Streit.'

¹ Zeitschrift für die gebildete Welt. Braunschweig 1884. Bd. V. S. 108 ff.

❖ Vorwort zur zweiten Auflage ❖

Einige hier und da eingestreute Bemerkungen abgerechnet, muss ich selber zu jener Polemik schweigen, soll nicht dies Büchlein zum Buch, und das, was doch wohl hier gesucht wird, der ursprüngliche Text meiner Vorträge, in Kritik und Antikritik verschwenmt werden. Uebrigens begnügten sich meine Tadler fort und fort mit contradictorischen Behauptungen; gegen meine grundlegende Schlussfolgerung wandte noch Niemand etwas ein. Der menschliche Geist kann es nicht weiter bringen, als bis zu einem schwachen Abbild des Laplace'schen Geistes. Da diesem dieselben Grenzen des Erkennens gezogen, dieselben Räthsel unlösbar bleiben würden, wie uns, so lautet unabänderlich und unerbittlich der Wahrspruch: Ignorabimus.

*Berlin, vom physiologischen Institut der Universität,
im März 1904.*

Der Verfasser.

Vorwort

zur dritten Auflage der 'zwei Vorträge'.

Die 'Grenzen des Naturerkennens' und die 'Sieben Weltäthsel' erscheinen hier abermals in einer Sonderausgabe, nachdem sie, seit der letzten ähnlichen Ausgabe vom März 1884, auch noch in der Sammlung meiner 'Reden' abgedruckt wurden.¹

¹ Die 'Grenzen des Naturerkennens' erschienen 1872 bei Veit & Comp. in Leipzig in erster und zweiter, 1873 in dritter, 1876 in vierter Auflage, 1882 sodann in fünfter Auflage zusammen mit den 'Sieben Weltäthseln', welche ihrerseits schon in den Monatsberichten der Berliner Akademie, 1880, S. 1045 ff. und in der Deutschen Rundschau, 1881. Bd. XXVIII. S. 352 ff. gedruckt waren. 1884 wurden die beiden Vorträge in derselben Verbindung wieder aufgelegt, 1886 erhielten sie der Zeitfolge nach jeder seinen Platz in dem ersten Bande meiner Reden, S. 105 ff. und 381 ff. — Die gegenwärtige dritte Auflage der Vorträge enthält somit den achten Abdruck der 'Grenzen', den sechsten der 'Weltäthsel'.

Eine französische Uebersetzung der 'Grenzen' brachte die Revue scientifique de la France et de l'Étranger. Revue des Cours scientifiques. 2e Série. t. XIV. 1874. p. 337 et suiv.; — eine englische The Popular Science Monthly. New York 1874. vol. V. p. 17 sqq.; — eine italienische von Dr. Vincenzo Meyer das zu Neapel erscheinende Giornale internazionale delle Scienze Mediche, Anno I.; — eine serbische erschien 1873 zu Belgrad. — Von den 'Weltäthseln' gab einen französischen Auszug Th. Ribot's Revue philosophique de la France et de l'Étranger. Février 1882. p. 181 et suiv.; — eine englische Uebersetzung The Popular Science Monthly. New York 1882. Vol. XX. p. 433 sqq.; — eine italienische Bearbeitung von Dr. Vincenzo Meyer das Giornale internazionale ec. Anno IV. Fasc. 11 e 12.

—*— Vorwort zur dritten Auflage —*—

Unter den neueren Besprechungen der beiden Reden ragt ein eigens dazu bestimmtes Buch von Hrn. Theodor Weber in Breslau an Bedeutung wie an Umfang so hervor, dass ich seinetwegen von der Regel abweichen muss, zu der um meine Aufstellungen sich erhebenden Polemik zu schweigen. Das Buch führt den Titel: Emil du Bois-Reymond. Eine Kritik seiner Weltansicht (Gotha 1885. 266 S.).

Hr. Weber hatte sich schon früher über die beiden Vorträge kritisch geäußert (Schaarschmidt's Philosophische Monatshefte. Bd. XIX. 1883. S. 80 ff.), und in der Auflage vom Jahre 1884, S. 59, 60, war ich ihm mit einigen Bemerkungen entgegengetreten, an welche nunmehr das mit meinem Namen überschriebene Buch anknüpft. Ich muss zunächst mich Hrn. Weber sehr zu Danke verpflichtet erkennen für die freundliche Art, wie er vielfach meiner gedenkt, für die Wichtigkeit, welche er meinen Aufstellungen beilegt, und für die Sorgfalt, mit der er alle meine Schriften nach den für meine Weltansicht bezeichnenden Stellen durchsucht und diese zusammengetragen hat. Dass sich ihm dabei hier und da Ungenauigkeiten des Ausdrucks, ja sogar scheinbare Widersprüche dargeboten haben, wird man mir im Hinblick auf den mehr populären Charakter vieler dieser Schriften und den langen Zeitraum, über welchen sie sich erstrecken, hoffentlich zu gute halten wollen.

Gegen das Bild, welches Hr. Weber von meiner Weltansicht entwirft, habe ich wenig einzuwenden, und